

einfach, die Flügeldecken gleichmässig fein punctirt und die Hinterwinkel des Halsschildes weniger gerundet zu seyn. Ihre Länge beträgt ungefähr $1\frac{1}{2}$ Linie.

3) *Tr. bipustulatus*.

Bostrichus bipustulatus, Fabr. l. c.

Von dieser noch kleinern Art giebt Fabricius als den einzigen Unterschied einen rothen Punet auf jeder Flügeldecke an.

FIG. 8.

CETONIA (AGESTRATA) LUCONICA.

Aus den zahlreichen *Cetonien* hat man schon mehrere Gattungen abgesondert, wie *Gaithus* Lam., *Macronota* Hoffm., *Gymnetis* und *Platygenia* Mac. L., *Genuchus*, *Schizorhina* und *Gnathocera* Kirby. Die hier abgebildete Art bildet mit der *Cetonia chinensis* und *nigrita* eine, noch von keinem Entomologen erwähnte Unterabtheilung, die mit dem Namen *Agestrata* bezeichnet werden soll, und als eine dritte Form zu den ebenfalls mit einem hintern Fortsatze am Halsschild versehenen Untergattungen *Gymnetis* und *Macronota* hinzutritt. Die Merkmale von *Agestrata* sind folgende:

Thorax lobo punico supra scutellum protuso.

Clypeus angulis anticis spinosis.

Labium bifidum.

Von *Agestrata* unterscheidet sich *Macronota* (zu welcher *Cet. bajula*, *litturata*, *14 punctata* F. etc. gehören) durch das einfache viereckige Kopfschild und durch die ebenso einfache, am Vorderrande kaum ausgeschnittene Unterlippe. Ausgezeichnet ist *Gymnetis* durch das Kopfschild, dessen vorderer Rand in der Mitte einen aufgerichteten Fortsatz hat, wozu beim Männchen noch ein, auf der Stirn entspringendes, Horn hinzukommt; die Unterlippe ist an ihrem vordern Rande deutlich ausgeschnitten. Ausser der bekantn *Cetonia nitida* besitzen auch dieselben Merkmale *Scarabaeus pulcher* Swederus (der Schwed. Akad. d. W. neue Abhandlung. 1786. Uebers. 8ter Band. 182) und *Cetonia Menetriesi* Mannerheim (*Mém. d. l'Acad. d. sc. d. St. Petersburg* IX.).

1) *Agestrata lucunica*, *viridi-aurea nitidissima*; *pygidio rufi-cupreo*.

Länge 21 Linien. Die Farbe des ganzen Körpers ist grün, mit sehr glänzendem, goldenen Scheine, besonders ist der goldgelbe Glanz der Flügeldecken sehr stark. Nur mit dem Vergrößerungsglase erblickt man überall zerstreute feine Punkte. Das Kopfschild ist länger, als breit, flach, die Seitenränder erhaben, am Vorderrande punctirt, die Vorderecken stehen wie spitze Stachel vor. Die Unterlippe ist lang, in der Mitte breiter, als an beiden Enden, vorn fast bis auf die Hälfte tief ausgeschnitten und die Ausschnittsränder dicht behaart. Das letzte Glied der Taster überrückt die andern um Vieles an Dicke. Die Fühlerkolbe ist länger, als der übrige Theil der Fühler, schmal und schwarz. Der Kopf überhaupt ist nur wenig geneigt, da er bei den *Macronotis* eine senkrechte Stellung hat.

Das fünfseitige Halsschild hat einen geraden vordern Rand, auswärts gebogene und gerandete Seiten und tief ausgeschnittene hintere Ränder; die abgerundeten Hinterecken haben nicht den besonderen kleinen Ausschnitt, welchen man bei *Macronota* bemerkt; sie stehen daher mehr nach nussen, als bei jenen und bedecken einen Theil der Schulterstücke der Brust; der hintere Fortsatz des Halsschildes ist gross und am Ende abgerundet, lässt aber noch einen kleinen Theil des Schildchens unbedeckt.

Die langen Flügeldecken haben hinter den Schultern nur einen schurften Ausschnitt, wo sie mit braunen Haaren dicht gefranzt sind; am abgerundeten hintern äussern Winkel bemerkt man sägeartige Zähne; die Nahteecke geht in eine kurze Spitze aus; neben der Naht sieht man an der hintern Hälfte der Flügeldecken einen Längseindruck, der sich am hintern Rande erweitert; übrigens ist der gerade abgeschnittene hintere Rand nicht abschüssig, wie bei andern *Cetonien*, sondern horizontal.

Das Brustbein gleicht einem verschobenen Vierecke, dessen Ecken abgerundet sind.

Die Vorderschienen haben nussen drei Zähne; an den hintern Schienen vermisst man die dicke Haurreihe anderer *Cetonien*. Ueberhaupt trifft man nur am Unterhalse braune